Ein Abenteurer am russischen Zarenhofe

Aus Berlin einer griechischen Insel, genau man noch heute das verträumte Häuschen, in dem gegen Ende des achtzehnten Jahrhunderts jener Spyridion Gonnis geboren wurde, der im Dienste des Zaren Paul I. und Alexanders I. Rußland der Schauplatz einer Abenteuerlichkeit wurde. Durch überaus schönen Gestalt, Gewandtheit und Tapferkeit über die Abenteurerlaufbahn geradezu vorbestimmt, hatte Spyridon Gonnis diesen Fähigkeiten alle besseren Familien der Jonischen Inseln italienischer Herkunft war, zugegeben das Elternhaus verlassen, um — der Fremde das Glück zu suchen. Über Wien, Prag, Budapest und Warschau war er schließlich nach Petersburg gekommen. Es war unter der Regierung des Zaren Paul I. zu einer Zeit, in der Petersburg der Sammelpunkt aller Abenteurer der Welt geworden war.

Zunächst suchte Gonnis den allmächtigen Günstling des Zaren, den Grafen Wassilrode, durch Massierung einer Verwandtschaft für sich zu gewinnen und der klug Staatsmann war auch den gewissen griechischen Gauner ohne weiteres auf den Leim gegangen. Graf Wassilrode schenkte Gonnis volles Vertrauen und bemerkte, daß Gonnis Wagner in der klavierlichen Kunst und Hammerer der Zarin der Schwester des Königs Friedrich Wilhelm des Dritten von Preußen wurde. Bald war Gonnis das tonangebende Idol in allen Mode- und Gesellschaftsangelegenheiten und ständiger Gast an Adelskämmen, wo er sich abend für Abend als liebenswürdiger Spieler hervortat. Aber ein beständiges Glück im Spiel war allmählich unerträglich, und man merkte immer deutlicher, daß er in der Kunst des Glückes durch zu kleinlich, zum Nachteil des Guten trat. Eines Abends hatte ein jüngst Fürst Gorizkow an Abeskämmen mit lauter Stimme das Falschspiel bezichtigt. Das Duell, bei dem der Fürst eine Schußwunde erhielt, Gonnis weigerte sich aber energisch, sich mit dem Gegner zu versöhnen, er nannte seinen Gönner aus neuem Falschspieler und Betrüger. Dieser schickte ihn daraufhin seine Zeugen und nach einem zweiten Duell wurde der Fürst diesmal am Hofe verwundet. Während er verwundet wurde, erklärte er einfach: „Und wenn ich noch hundert Duelle ausfechten muß, ich werde nicht aufhören, zu wiederholen, daß Gonnis eine Schmalle ist!" Gonnis schickte man daraufhin zum dritten Male die Zeugen. Aber ehe noch dieses dritte Duell zum Austrag gebracht wurde, brach ein Skandal aus. In Petersburg lebte damals ein griechischer Bankier und Wucherer namens Zoiing, der nicht weniger seines schamlosen Wuchers wegen als wegen seiner kostbaren Sammlung von Juwelen, Gold- und Silbergegenstände und Medaillen bekannt war. In der ganzen Stadt kannte man Zoiing als den reichsten Mann, der einen wunderbaren goldenen Gürtel, der ganz mit Diamanten besetzt war und von einer Schnalle geschlossen wurde, die ganz aus Smaragden ungewöhnlicher Größe zusammengesetzt. Das Gerücht des griechischen Wucherers schien immer wieder entdeckt zu sein, aus dem Besitz einer Fürstin, der Schatz von Persien, und man sah, wie man sich den Wert.

Eines Tages erhielt Gonnis ein geheimnisvoller Brief der Zoiing, angeblich im Auftrag einer hochgestellten Dame der Petersburger Gesellschaft. Im Laufe des Gespräches stellt er dann zu seiner Überraschung heraus und dämmert der Landsmann die verblüffende Mitteilung, daß er im Auftrag Ihrer Majestät der Zarin kommt, deren Kämmerer er sei, und daß sie von den wunderbaren Diamanten und Smaragdgürtel so viel gehört habe, daß sie den Wunsch habe, ihn einmal zu sehen. Zoiing übergab ihm daraufhin einen weiteren Brief. Es dauerte eine Woche, weiter nichts geschah, und als er Gonnis eines Tages begegnete, wurde dieser jeden Augenblick des Wucherers bewußt, daß er sich in der Gürtel gerade eingeschlossen und wollte ihn beim nächsten Anlaß anlegen. Er fünfundzwanzig Wochen die Juwelen, eine Schmalle geraten hat, so gerät es sich ein Weg zu Zoiing. Zoiing ging arglos in die Falle und der Gonnis um die Gunst seiner Auftraggeberin, daß der Zarin den Gürtel als Geschenk von ihm annehme. Der schlaue Grieche wußte genau, daß er sich durch die Herausgabe des Gürtels die Zarin verpflichten würde, daß er in seinen Gesellschaften schließlich schätzen und bewundern konnte. Und das war für ihn ein Geschäft, die der Gunst der Zarin, eine Sammlung von Juwelen und Kleinigkeiten zur Verfügung zu haben, der Verfügung zu gewinnen nicht um etwas zu kaufen, sondern von der Monarchin geschenkt zu bekommen, einmal seine Gäste, welche Schätze wohl der Gönner zu verzeichnen hätte. Er sah aber aus allen Himmeln, als der Mitkäufer einer Sammlung von Smaragden zur Verfügung brachte, die seine Größe nie gesehen hatte.

Zoiing erkannte sofort, daß das die Smaragden aus der Gürtelschnalle waren. Ein Irrtum war ausgeschlossen. Und als er sich näher erkundigte, fand er, daß hier auch die Diamanten und die anderen Edelsteine aus dem Gürtel zum Verkauf gestellt wurden. Er machte einen solchen Skandal, daß die Verfügung aufgehoben werden mußte. Jetzt lief sich auch Gorizkow, der von Zoiing über den Skandal unterrichtet worden war, bei der Zarin melden, um ihren Kämmerer als Schwindler zu erklären. Die Protektion des Grafen Wassilrode rettete den griechischen Abenteurer zwar vor dem Gefängnis, konnte es aber nicht verhindern, daß er aus dem Offizierskorps der kaiserlichen Garde ausgestoßen, wie ein Dieb aus dem Zarenpalast gejagt und aus Petersburg verbannt wurde. Die Zarin ließ die Juwelen des Gürtels, die bereits verfügbar waren, zurückkaufen, den Gürtel selbst mit der Smaragden-schnalle wieder herstellen und diesen Zoiing wieder zurückgeben.

Gonnis verschwand jetzt von der Bildfläche und tauchte später wieder in Griechenland auf, wo er sich in den von Capodistrias geführten Kämpfen auszeichnete, ohne daß es ihm aber gelungen wäre, sich eine Stellung zu schaffen. Alt und gebrochen endete er seine Laufbahn in einer Spelunke zu Hermupolis auf Korfu, wo er es nur verstanden, den betrunkenen Matrosen ihr Geld im Spiel abzunehmen und die intelligenteren von ihnen in die Geheimnisse der Kunst, die Karten gezeichnet zu machen, einzuweihen. Gonnis starb im größten Elend und in vollständiger Vergessenheit.

Konnte nicht schlafen. „Zwei Jahre lang litt ich Schmerzen in meiner Brust und in meinem Rücken und konnte des Nachts nicht schlafen. Auch meine Nerven befanden sich in einem schlimmen Zustand. Seitdem ich Fardon's Alpenkräuter gebraucht habe, sind meine Schmerzen verschwunden und ich kann gut schlafen," schreibt Frau M. L. Schmidt von South Sterling, Pa. Dies berühmte Kräuterheilmittel reguliert die organischen Funktionen des Körpers und stärkt das Nervensystem. Es ist nicht in Apotheken zu haben; nur besondere Agenten führen es. Nähere Auskunft erteilt Dr. Peter Fahrney & Sons Co., Chicago, Illinois.

Nichts jämmerlicher als der Jammer selbst.
Wer des Geschicks schmerzliche Schläge sich
Vom Haupt abwenden, sie vernichten will,
Muß klaren Blickes umschau'n, kräftig handeln.
Und hat zur Trauer wahrlich wenig Muße.

Grillparzer.

Das große rumänische Explosionsunglück

Zweite nach Rußland.

Aus den jetzt vollständig vorliegenden Meldungen über die Explosion der Munitionen in Cotroceni bei Bukarest am 28. Mai, welcher wir seinerzeit berichteten, geht hervor, daß der größte Teil der schweren Artillerie-munition, die erst vor einigen Tagen abgeliefert war, vernichtet ist. Die Explosion dauerte zwei volle Tage an. Während auch Angaben einiger rumänischer Zeitungen der Brand infolge Funkenwurfs aus einer Lokomotive entstand, hält man im Volke daran fest, daß das Feuer gelegt wurde.

Allgemein wird die Katastrophe als ein nationales Unglück allergrößten Umfanges bezeichnet. Die Regierung hat die genaue telegraphische Berichterstattung über die Katastrophe unterdrückt und zahlreiche Personen in Bukarest, die am 29. Mai Telegramme über das Unglück ins Ausland abschicken wollten, wurden unter der Beschuldigung, „Gerüchte zu verbreiten, die dem Staate zum Nachteil gereichen könnten," verhaftet. Man befürchtet offiziell, daß Rußland die plötzliche außerordentliche Schwächung der Verteidigungsmöglichkeiten Rumäniens ausnutzen könnte.

Einige Zeitungen geben jedoch offen zu, daß diese Katastrophe das größte Unglück für Rumänien seit dem Kriege ist. Nicht nur, daß ungeheure Werte zerstört wurden, und ein großer Teil des zur Verteidigung des Landes erforderlichen Materials zurückgegangen ist, sondern auch Rumänien wegen seiner gegenwärtigen finanziellen Lage nicht imstande, an Stelle der zerstörten Werte neu anzuschaffen.

Die öffentliche Meinung und auch die politischen Kreise Rumäniens sind gegen die Regierung und gegen die Regierungspartei dahin einstimmig, daß man zuließ, daß sämtliche Munition der Armee an einer Stelle gelagert wurde, und noch dazu unmittelbar in der Nähe der Hauptstadt.

Über die Explosion selbst werden folgende Einzelheiten berichtet:

„Das Feuer brach am 28. Mai um 11 Uhr 30 vormittags im Hofe des General Munitionsdepots aus. Innerhalb einer Viertelstunde verbreitete sich das Feuer auf die nächsten Magazine, die mit Artilleriegeschossen angefüllt waren. Die Explosion erfolgte von dem Zentrum aus ohne Unterbrechung die ganze Nacht und den folgenden Morgen, so daß die Feuerwehr und die Truppen dem Feuer gegenüber machtlos waren und sich zurückziehen mußten, um nicht von den umherliegenden Projektilen getroffen zu werden. Bald fand auch das Magazin mit Shrapnells und Granaten in Flammen und die Explosionen wurden immer furchtbarer. Zahlreiche Geschosse fielen in die umliegenden Straßen und Häuser, deren Bevölkerung, von Panik ergriffen, flüchtete. Während der Nacht strömten über 10.000 Leute in wahnsinniger Hast die nicht gefährdeten Stadtteile Bukarests zu. Alle Männer und Frauen mit ihren Kindern, die im Gedränge zu Boden fielen, wurden zu Tode getreten. Die verlassenen Dörfer und Stadtteile wurden sofort von Militärpatrouillen umstellt, um Plünderungen zu verhindern.

Um 4 Uhr nachmittags wurde eines der Magazine, in dem Haubitzen von 105 Millimeter Kaliber aufgestellt waren, von den Flammen erreicht. In der Kammer wurde gerade eine Sitzung abgehalten, als das Magazin in die Luft flog. Durch den Luftdruck wurden sämtliche Scheiben des Parlamentsgebäudes zertrümmert. Die Abgeordneten, welche glaubten, daß eine Granate im Hofe des Gebäudes explodiert sei, stürzten schreckerfüllt ins Freie.

In dem einen vollständig zerstörten Pulverturm waren 40 Millionen Stück Infanteriegeschosse und 86.000 Stück Granaten aufgestapelt. Das Gewehrmunitionsdepot und das Hauptmunitionsmagazin der rumänischen Armee sind ebenfalls gänzlich vernichtet. Im Hofe des Munitionsdepots standen auf den Geleisen 150 Waggons mit Uniformen, die vor wenigen Tagen aus Frankreich angekommen waren. Sie sind alle verbrannt. Im Hofe des pyrotechnischen Instituts gingen drei Bahnzüge mit 700 Waggons Granaten, die von den Skodawerken geliefert worden waren, sowie 25 Waggonladungen Infanteriegewehre, ebenfalls tschechisches Fabrikat, zugrunde. Das eine Magazin vom Zentraldepot entfernt liegende unterirdisch untergebrachte Sprengdepot für Erkasit, Melinit und Dynamit konnte gerettet werden. Doch sind sämtliche in der Nähe des Zeughauses befindlich gewesenen Kasernen, Ausrüstungsmagazine und das gesamte pyrotechnische Laboratorium in einen Schutthaufen verwandelt worden.

Es werden wohl mehrere Tage vergehen, bevor man die Zahl der Opfer der Katastrophe wird ermitteln können.

Die königliche Familie wurde von der Explosion in der Sommerresidenz von Catrocoeni überrascht und war in Lebensgefahr. Der König war zur Zeit des Unglücks im Garten in Lektüre begriffen und die jüngste Prinzessin Ileana nahm in seiner Nähe Malunterricht. Kaum, daß der König, die Prinzessin und deren Gesellschaft nach der ersten Explosion aus dem Garten geflüchtet waren, fielen Sprengstücke in den Garten.

Verdächtig.

„Haben Sie schon gehört: Der alte Sanitätsrat Meier soll tot sein? Das sollte mir ewig leid tun; denn er war ein sehr netter Herr und hat in seinem Leben viel Gutes getan."

„Ja, man munkelt sogar, sehr oft das Guten zu viel!"

Ihre letzte Gelegenheit

Diesen Wetter-Propheten zu bekommen

Dieser Kupon wird nicht wieder in diesem Blatt erscheinen. Wenn Sie Ihren Kupon noch nicht eingeschickt oder gebracht haben, so sollten Sie sich beeilen, denn der Vorrat wird nicht lange mehr reichen. Regulärer Preis $1.00. Unser Preis, solange der Vorrat reicht, nur **69c**

Coupon
Dieser Coupon und
69c
zahlen für ein regulär $1.00 Wetter-Haus-Prophet
Postbestellungen 8c extra.

69c

Wenn das Wetter schön ist, sind die beiden Kinder draußen, und wenn regnerisches Wetter kommt, so kommt die Hexe ungefähr 8 bis 24 Stunden heraus, ehe Regen oder Schnee kommt. Der Hygrometer sagt das Wetter besser und zuverlässiger voraus als allgemeine Wetterberichte. Das Häuschen hat auch ein Thermometer, Hirschkopf, Vogelnest u.s.w. **Dies ist die letzte Anzeige. Bestellen Sie sofort.**

CANADA DRUG & BOOK CO., LTD. Regina, Sask.
Im Regina Trading Co.-Gebäude. Ecke Scarth Straße und 12. Avenue.

„Unser Hausarzt"

Diese Abteilung wird von Herrn Dr. Henry J. Schireson, Suite 200, State Lake Bldg., Chicago, Ill., redigiert. — Alle Auskünfte werden kostenlos erteilt. — Herr Dr. Schireson hat seine medizinischen Studien und Examina an den bedeutendsten Universitäten unseres Landes gemacht und hernach noch ausgedehnte medizinische Studien in Berlin und Wien betrieben. Neben allgemeiner Medizin ist Chirurgie sein Spezialfach. Anfragen sind direkt an seine obige Adresse zu richten, um Zeitversäumnis zu vermeiden.

Krebs

3. Artikel.

Von Dr. Henry Schireson.
(Copyright by Dr. Henry Schireson, Chicago, Illinois.)
(Untersuchungen für Leser dieser Spalte kostenfrei.)

Magenkrebs. — Die Chicagoer medizinische Gesellschaft bezeichnet die folgenden Kennzeichen als häufige Merkmale von Magenkrebs: Unverdaulichkeit, leichtes Unbehagen oder Schmerz im Magen, allgemeine Mattigkeit und Verlust an Fleisch.

Unverdaulichkeit als Symptom von Krebs setzt plötzlich ein bei Patienten im Alter von 40 Jahren und darüber und weicht keiner Behandlungsweise. Ein leichter, nagender Schmerz tritt mit häufigen Unterbrechungen während des Tages auf. Appetitlosigkeit, ohne daß man einen Grund dafür angeben könnte und Neigung zum Brechen sind andere bedenkliche Merkmale. Kommen alle zusammen, sollte der Patient nicht verfehlen, unverzüglich eine gründliche ärztliche Untersuchung vornehmen zu lassen. Diese Untersuchung sollte sich auch auf das Ergebnis der Mahlzeiten und eine Analyse des ausgepumpten Mageninhaltes erstrecken. Dieses Material sollte untersucht und der Stuhlgang auf Beimischung von Blut geprüft werden. Eine X-Strahlenuntersuchung ist wichtig. Außerdem gibt es noch einige andere neue deutsche Methoden, um zu erkennen, ob Krebs sich eingestellt hat. Krebs beschleunigt die Zerstörung der Blutzellen, so daß auch eine Untersuchung des Blutes angezeigt ist.

Brustkrebs. — Derselbe fängt gewöhnlich mit einer Geschwulst in der Brust an; ist dieselbe krebsartig, dann ist sie härter als ein gewöhnliches Brustgeschwür, und man empfindet scharfen, stechenden Schmerz. Ist kein Geschwür vorhanden, mögen die Schmerzen neuralgischer Art sein, aber wenn der Schmerz von einem harten Geschwür herkommt, muß man an Krebs denken. Dann noch zu warten, bis man sicher ist, daß das Geschwür Krebs ist, bedeutet nichts anderes als so lange zu warten, bis alle Hoffnung auf Heilung vergangen ist. Viel besser ist es, man läßt sofort ein Stück von dem Geschwür herausschneiden, um es mikroskopisch untersuchen und seine Natur feststellen zu lassen. Und es bedarf einer gründlichen Untersuchung; eine bloß oberflächliche Untersuchung kann Krebs erst dann feststellen, wenn die Krankheit so weit fortgeschritten ist, daß sie nicht mehr geheilt werden kann.

Besser als eine Kur für Krebs, auch eine frühzeitige Kur, ist die Verhütung. Krebs kommt von lange fortgesetzter Reizung der Gewebe in einem bestimmten Körperteil — Reizung durch einen scharfen, zackigen Zahn, besondere Beschäftigung, Reizung der Lippe oder Zunge durch die Pfeife, oder das Korsett bei Frauen. Diese Reizungen können alle vermieden werden. Krebs kommt meistens bei übernährten Leuten vor, und zu vieles Essen kann man durch Beschneidung der Mahlzeiten vermeiden.

*

Frage: D. F. H. ist fünfzig Jahre alt und leidet an Krämpfen in den Füßen; er bittet um Angabe der Ursache hierfür und um ein Heimittel.

Antwort: Krämpfe kommen davon, daß die Muskeln nicht genug in Gebrauch kommen. Systematische Uebungen sind die beste Kur. Kalte Luft, kalte Bäder und beständige Uebungen.

*

Frage: J. H. G. bittet um ein Mittel, um die Moskitos loszuwerden. Jeden Sommer werden er und die Seinen von dichten Schwärmen dieser Plagegeister gequält.

Antwort: Moskitos brüten im Wasser, und wenn Sie nicht in der Nähe eines still stehenden Gewässers wohnen, werden Sie vielleicht irgend wo einen vergessenen Eimer oder sonst ein Gefäß finden, in dem sich Wasser angesammelt hat. Gießen Sie das Wasser aus oder gießen Sie eine Mischung von Petroleum und rohem Oel zu gleichen Teilen hinein. Das muß man alle zwei Wochen wiederholen.

*

Frage: J. T. W. leidet seit zwei Jahren an vergrößerten Lymphdrüsen. Geschwülste kommen und gehen an beiden Seiten des Halses. Wenn sie zu schwellen anfangen, sind sie schmerzhaft und mein Hals wird steif. Bitte, was ist das für ein Leiden und was kann ich dagegen tun?

Antwort: Ihrer Beschreibung nach deuten die Symptome auf tuberkulose Veranlagung hin. Vielleicht sind Ihre Tonsilen entzündet. Lassen Sie Hals und Lunge von einem Arzt untersuchen.

Rheumatismus?

Leide nicht länger an dieser Krankheit, sondern bestelle das freie Buch von uns, in welchem die Oxydoner-Heilung beschrieben ist, durch die schon tausende geheilt worden sind. Gefahrlos, leicht zu handhaben, kann von Jung und alt gebraucht werden.

Frau H. M. C. schreibt: „Wir haben Oxydoner für Erkältungen und schlimme Fälle von Rheumatismus gebraucht und guten Erfolg gehabt."

Hüte dich vor betrügerischen Nachahmungen.

Dr. H. Sanche & Co., Dept. W.
364 West St. Catherine Street,
Montreal, Canada.

Ach so!

Briand und Lloyd George unterhielten sich.

„Man kann ihn gar nicht scharf genug bewachen lassen!" meinte Lloyd George.

„Wen?" frug Briand. „Den deutschen Exkaiser?"

„Nein!"

„Den Königspalast?"

„Nein!"

„Den deutschen Export?"

„Nein!"

„Den amerikanischen Botschafter?"

„Nein!"

„Den russischen Handelsbevollmächtigten?"

„Nein!"

„Ja, aber so reden Sie doch, wen denn?"

„Den Schrank, in dem die Geheimdokumente über die Vorgeschichte des Krieges liegen! Man kann ihn gar nicht scharf genug bewachen lassen!"

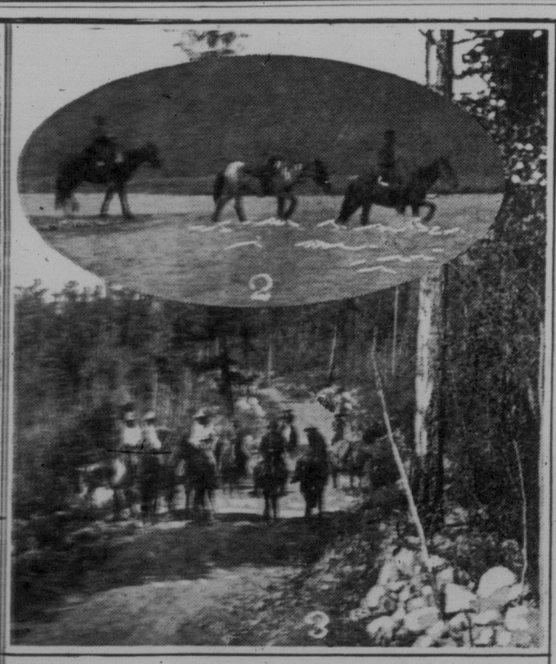
Adam Huck

Viborg, Sask.

Real Estate und Versicherung, Eideskommissar und Notar.

Rechtsgültige Dokumente angefertigt, Transfers, Landkontrakte, Hypotheken, Discharges, Testamente u.s.w.

Versicherungen:
Lebens- und Hagel-Versicherung, Gebäude gegen Feuer und Blitz, Automobile gegen Feuer u. Diebstahl.



Wer eine kräftigende Erholung für die abgearbeiteten Nerven sucht, findet sie im Jasper National Park, einem Wunderland Canadas. Die hochragenden Fels- und Schneeriesen der Rocky Mountains, die anmutigen Seen in den Tälern, die prachtvollen Wälder und die seltenen landschaftlichen Szenerien bieten dem Menschen alles, was er in seinen Ferientagen an Naturschönheiten sich nur wünschen kann. Von Jasper Park Lodge, dem stattlichen Hotel der Canadian National Railways, aus sind Ausflüge per Autos oder auf Pferden leicht möglich. Für die Bequemlichkeit der Touristen ist in jeder Weise hinreichend gesorgt.

Butternut, Aunt Betty Heimgebackenes oder ganzes Weizenbrot, Kuchen und Backwerk

Versuchen Sie dieselben und beachten Sie den Unterschied.

Sanitary Brot

Kein anderes Nahrungsmittel, sei es noch so schmackhaft, ist imstande Brot gänzlich zu ersetzen; dies ist der Grund für die ständig wachsende Nachfrage nach unserem „Sanitary" Brot.

Versuchen Sie unser spezielles „Gesundheits"-Brot.

Leute die an Verstopfung leiden, sind voll des Lobes über dieses Brot. 9c per Laib.

THE SANITARY BAKERY, LIMITED

Phone 5064—4671. — Unser Verkäufer wird Sie besuchen.
N.B.—Für Kunden, die größere Quantitäten Brot in Scheiben geschnitten wünschen, haben wir eine besondere Brotschneidemaschine angeschafft.